



Situation Mst. 1:1000

## Villa urbaine Wohnen im Universitätsquartier

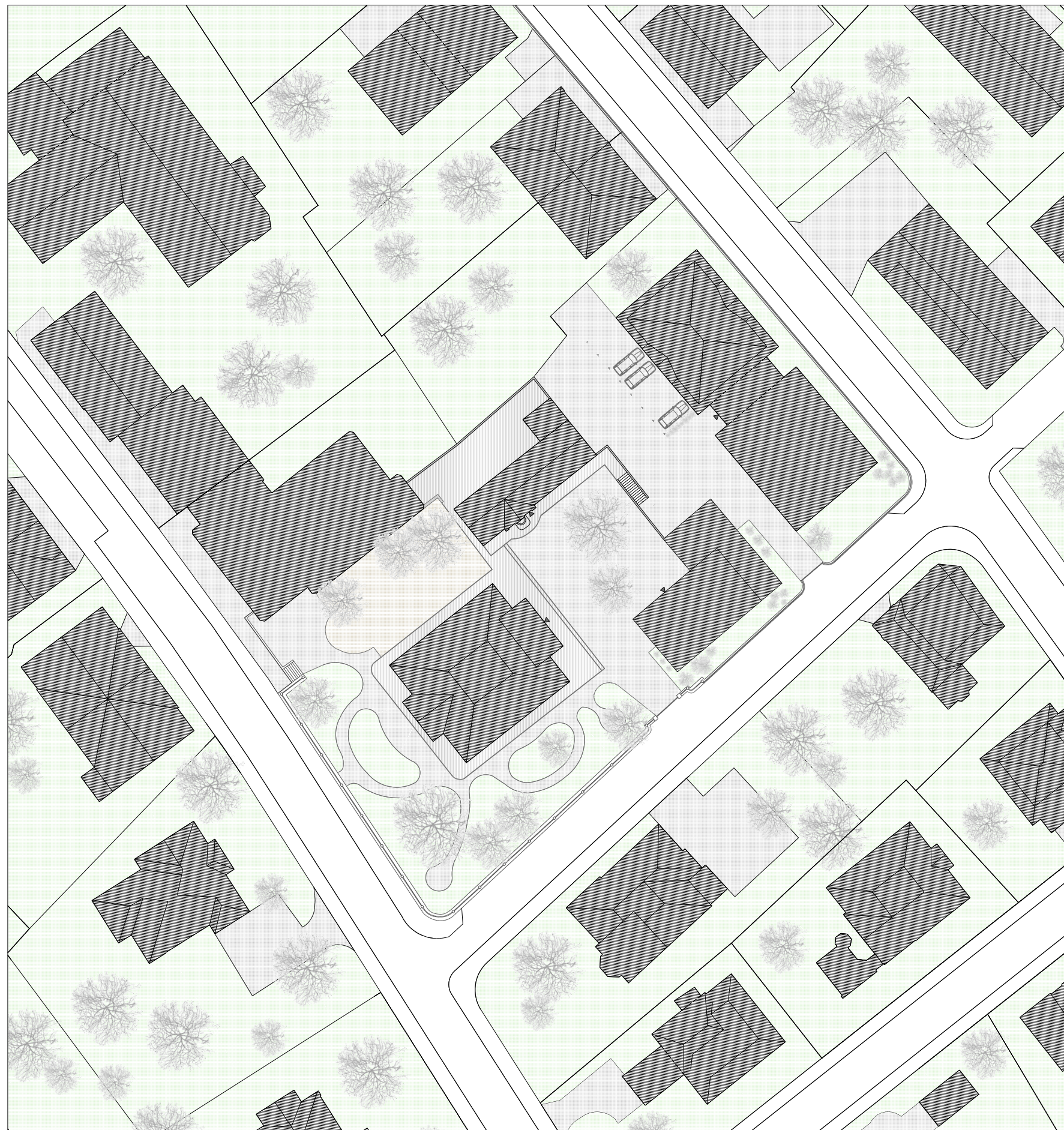
Diplomandin: Claudia Freiburghaus  
 Entwurfsprofessor: Wolfgang Schett  
 Assistent: Marcel Baechtiger  
 Begleitfächer: Konstruktion, Ruedi Seiler  
 Benutzeroberfläche, Gregor Eichinger

Das Gebäude, eine Villa Urbaine, fügt sich mit den Ansprüchen „universitäre Nutzung versus Wohnnutzung“ in die lockere Bebauungsstruktur des Universitätsquartiers ein. Die Standortattraktivität unmittelbar in Zentrumsnähe bietet einen qualitativ hohen Wohnstandard und somit steigt die Forderung nach Wohnraum, der ursprünglichen Nutzung des Quartiers.

Das zu projektierende Wohngebäude soll für Dozierende der Universität erstellt werden und über drei gleichwertige Wohnungen verfügen. Der vorgeschlagene Bauplatz befindet sich auf dem Gelände des englischen Seminars. Die bestehenden Gebäude, die Villa Wehrli mit ehemaligem Oekonomiegebäude, jetzt ein Kinderhort, und die Villa Hiltl, mit neuem Bibliotheksanbau, bilden einen Hof, der vom Landschaftsarchitekten Dieter Kienast gestaltet wurde.

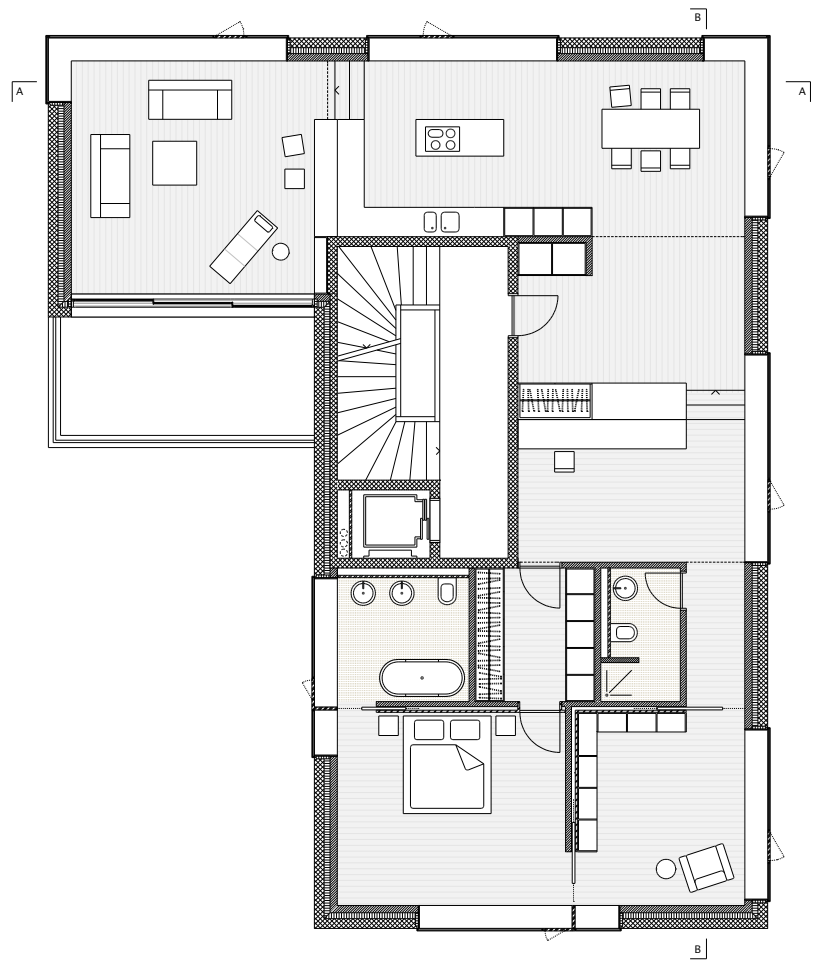
Durch die Setzung des Volumens an der nordöstlichen Ecke der Parzelle wird diese zur Straße hin abgeschlossen. Der L-förmige Körper nimmt das Gefälle im Terrain auf und bildet so zwei unterschiedliche Niveaus aus, die über eine Treppe erschlossen sind. Der Körper entwickelt sich in seiner Höhe entgegengesetzt zum Terrain. Einschnitte in das Volumen formulieren Loggien und den Eingang. Das obere Niveau wird asphaltiert, für die Autos erschlossen und bietet so Parkierungsmöglichkeiten. Der tiefer gelegene, mit Kies bedeckte Hof ist nur für Fußgänger zugänglich und kann als Vor- und Pausenplatz genutzt werden.

Das Gebäude ist über den Hof erschlossen. Über eine gemeinsame Eingangshalle gelangt man in den zentralen Erschliessungskern, der durch ein Oblicht erhellt wird. Die Wohnungen drehen mit dem Gefälle des Terrains um diesen Kern und orientieren sich so auf alle Seiten. Sie sind in drei bis vier Niveaus unterteilt, welche durch ein offenes Raumgefüge erlebbar sind. Die unterschiedlichen Raumhöhen stehen in Verbindung zu den jeweiligen Nutzungen, wobei der an die Loggia angegliederte Raum jeweils am höchsten ist und die intimeren Schlafräume tiefer gehalten sind. Die Wohnungen werden auf dem mittleren Niveau betreten. Die Küchen und Nasszellen sind dem Kern angelagert, die Erschliessung der Wohnung verläuft entlang der Fassade. Durch das L-förmige Volumen und die Entwicklung der Wohnung um den Kern, ist ein hinüber- und zurückblicken zur eigenen Wohnung möglich. Der massiven Struktur des Betons werden aussenliegende Bandfenster entgegengesetzt, die einen hohen Öffnungsgrad erzeugen, sich um das Volumen wickeln und an einigen Stellen über Eck laufen. Die Abwicklung der Fenster verläuft mit den Niveausprüngen und zeichnet sich durch verschiedene Sturz- und Brüstungshöhen aus, die an gewissen Stellen zur Sitznische werden.

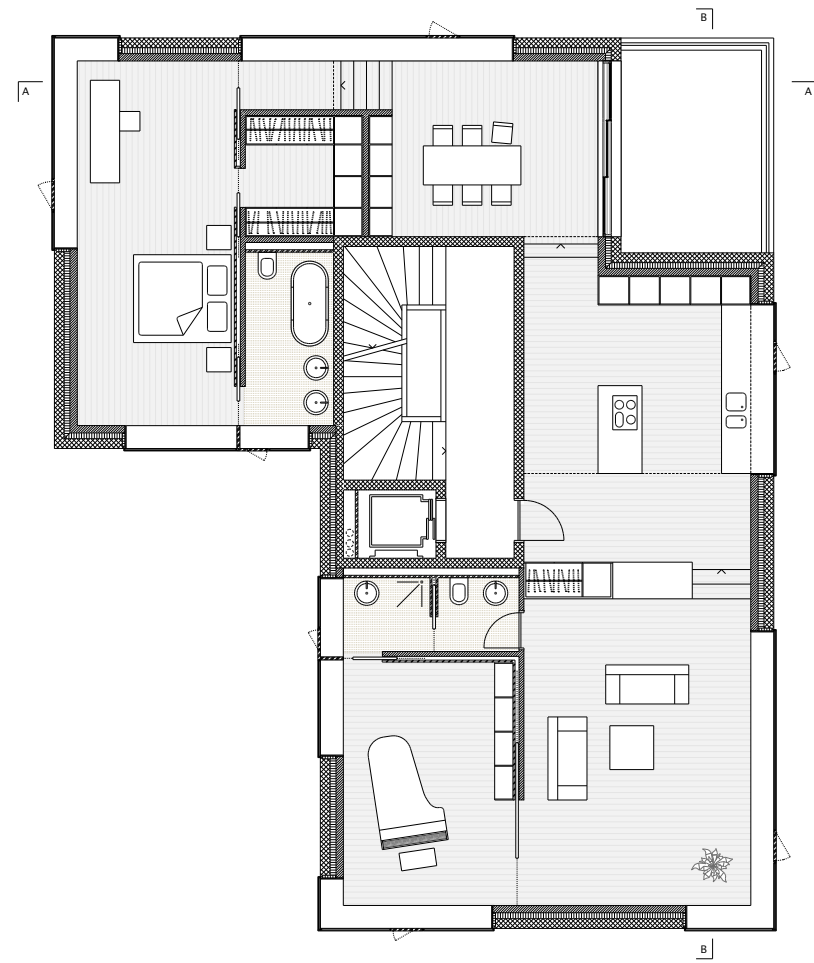


Situation Mst. 1:200

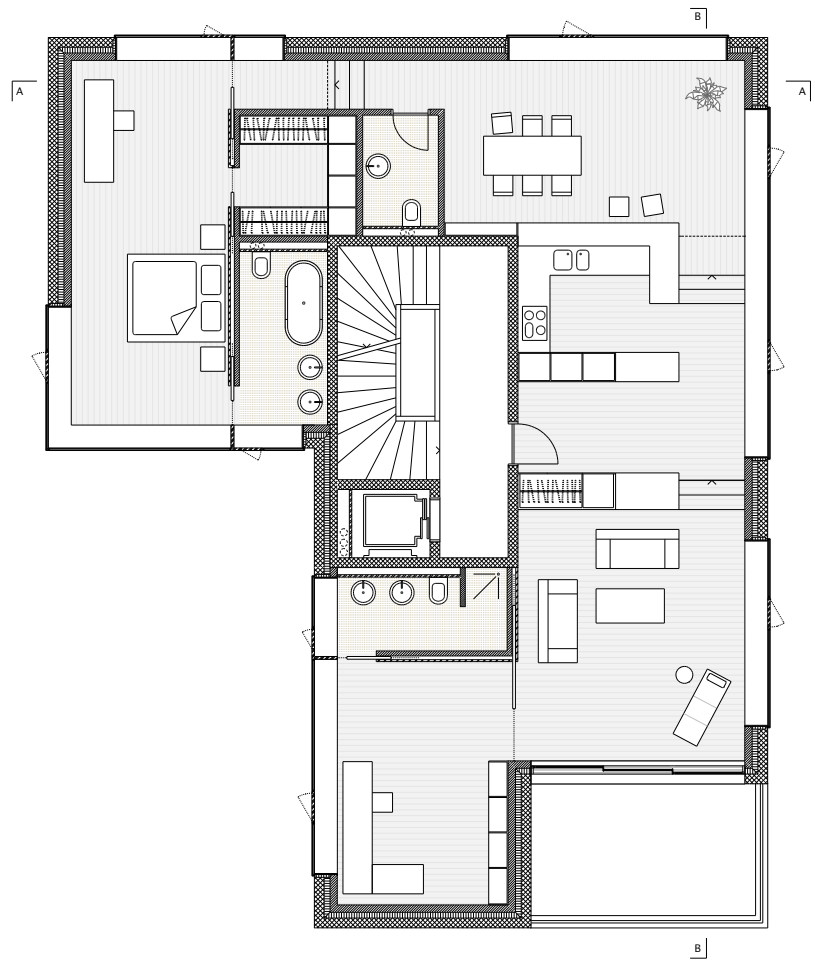




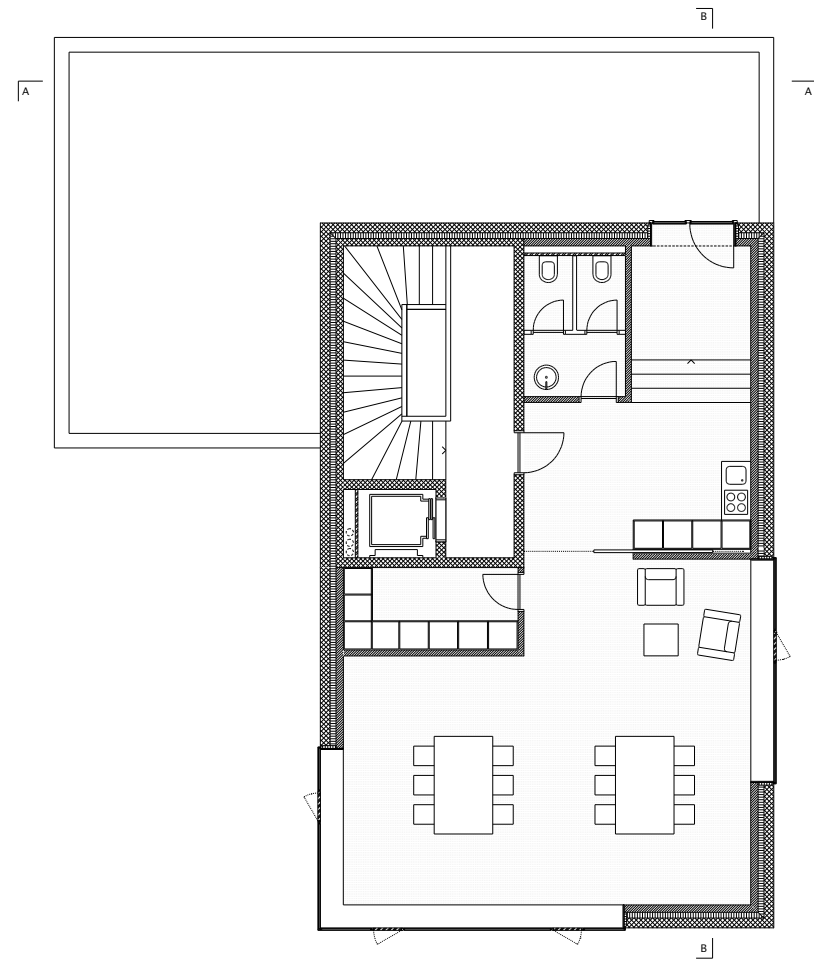
1.OG, Mst. 1:50



2.OG, Mst. 1:50



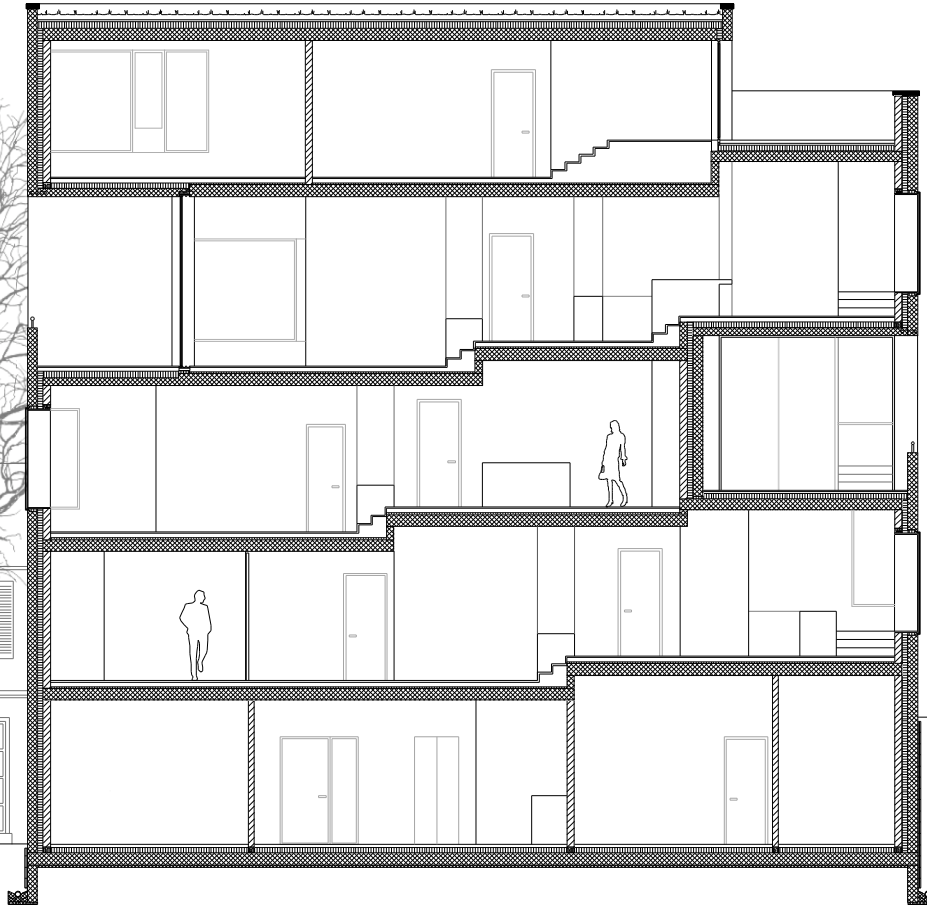
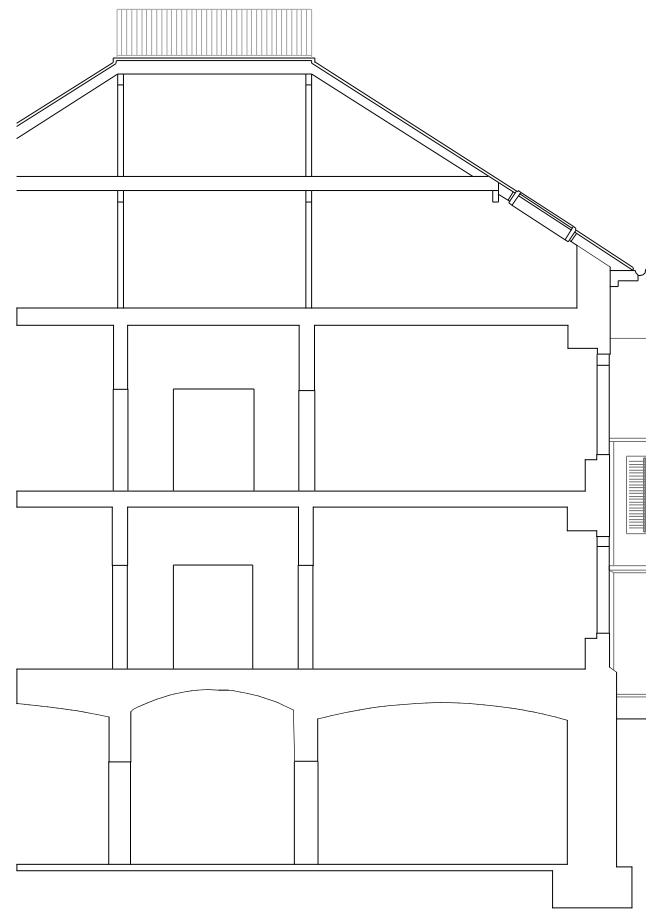
3.OG, Mst. 1:50



DG, Mst. 1:50



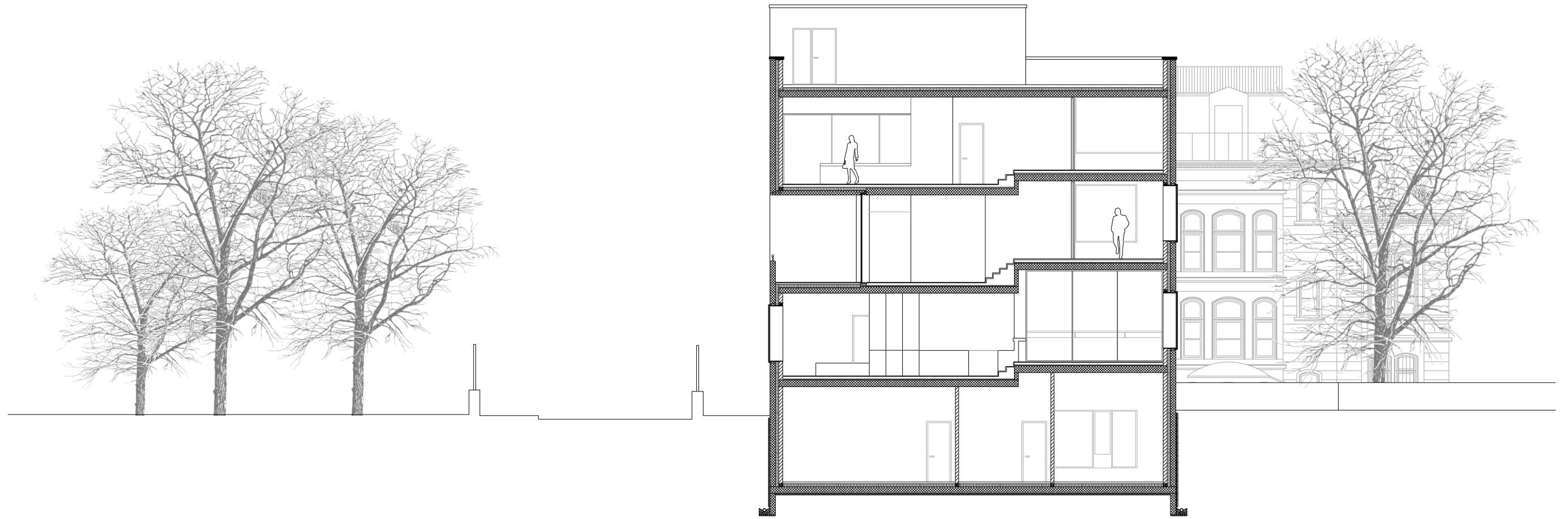




Längsschnitt B-B, Mst. 1:50



Ansicht Südwest, Mst. 1:50



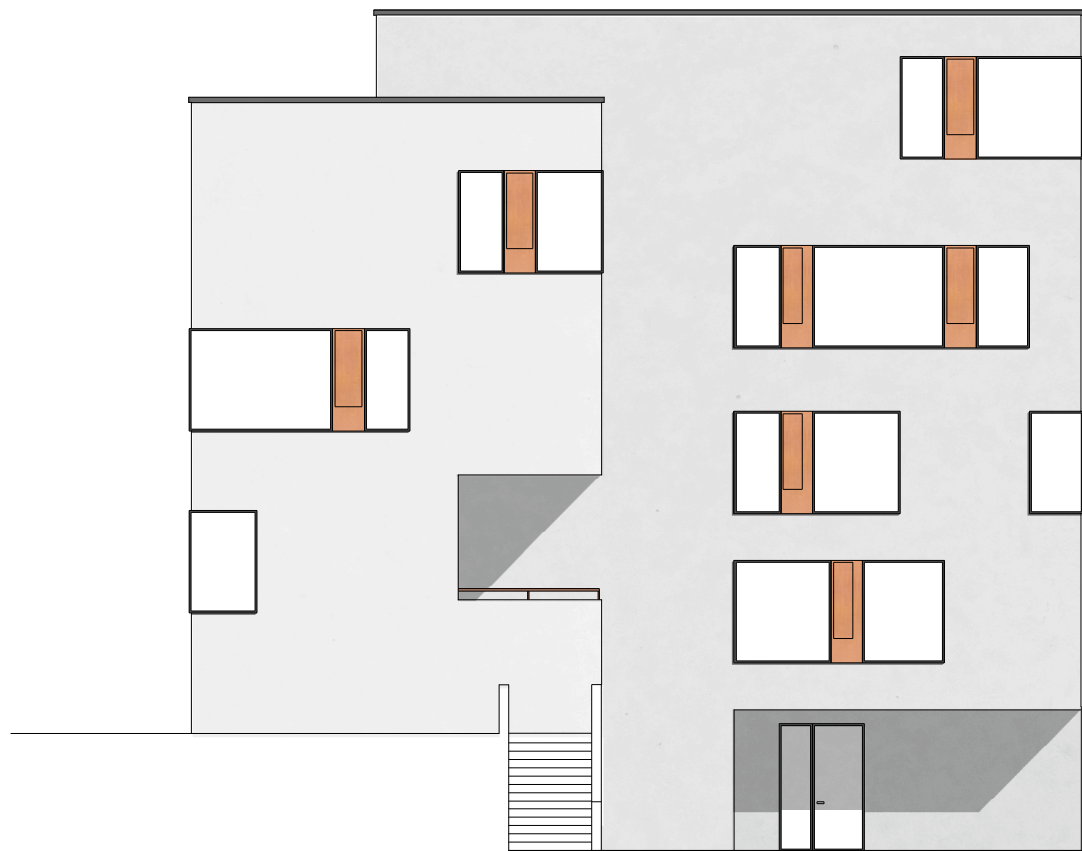
Querschnitt A-A, Mst. 1:50



Ansicht Nordost, Mst. 1:50



Ansicht Südwest, Mst. 1:50



Ansicht Nordwest, Mst. 1:50







**DACHAUFBAU:**

Dachgartenerde	80 mm
Drainagevliesbahn	35 mm
Polymerbitumenbahn, 2-lagig	120 mm
Wärmedämmung	120 mm
Dampfsperre	5% über 1m
Betondecke	240 mm
Dachputz	10 mm
<b>Total</b>	<b>485 mm</b>

**DECKENAUFBAU:**

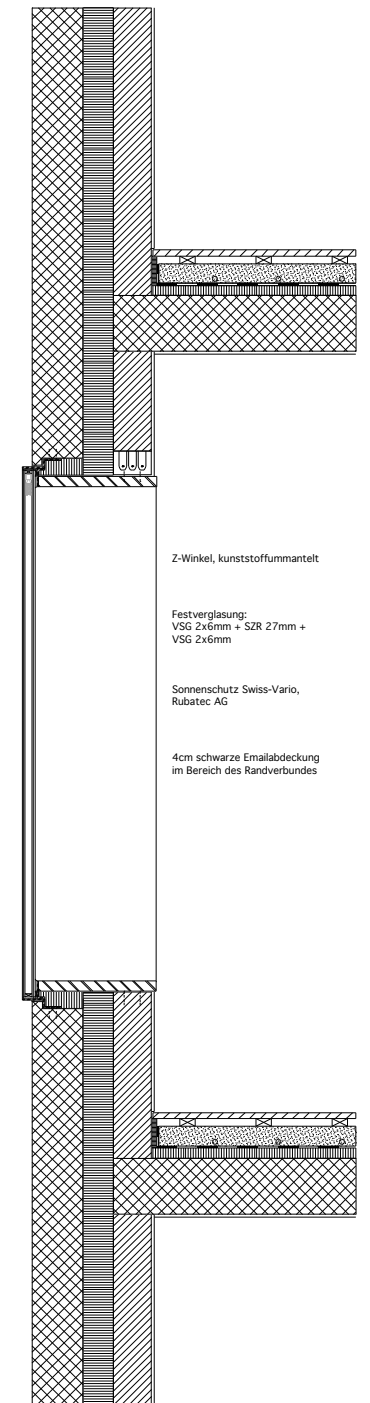
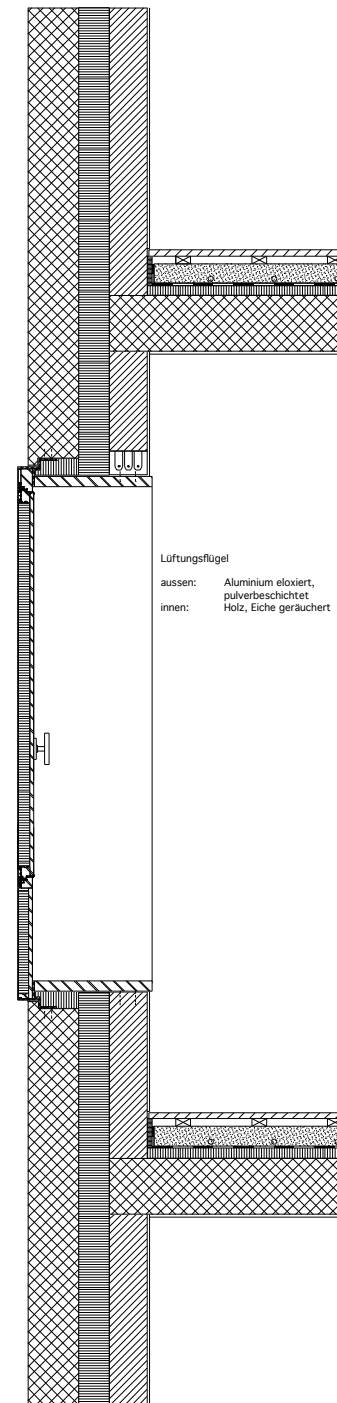
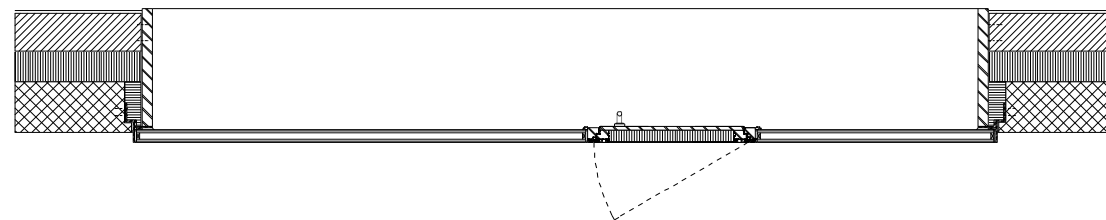
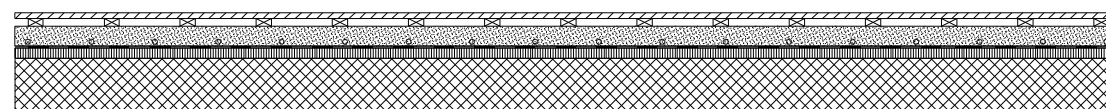
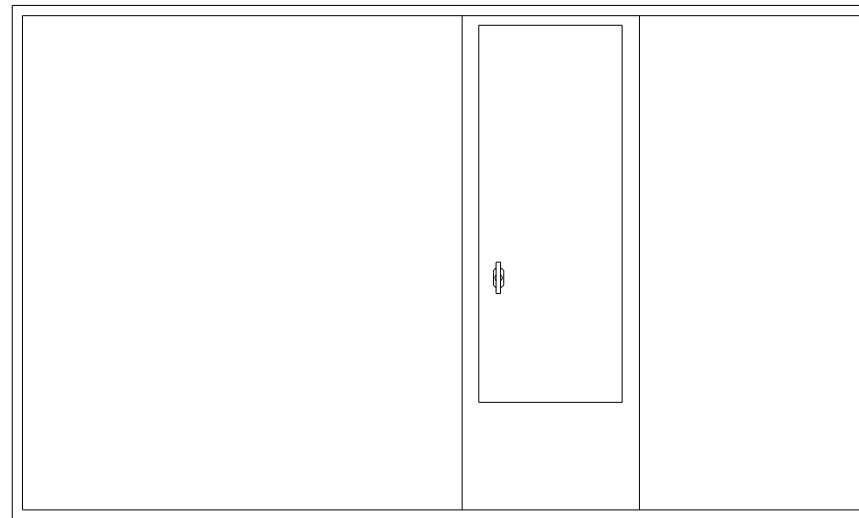
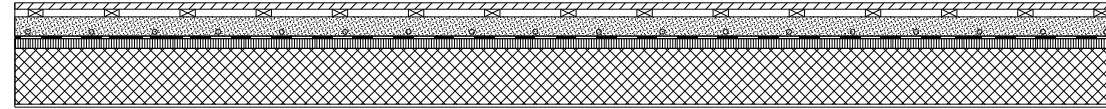
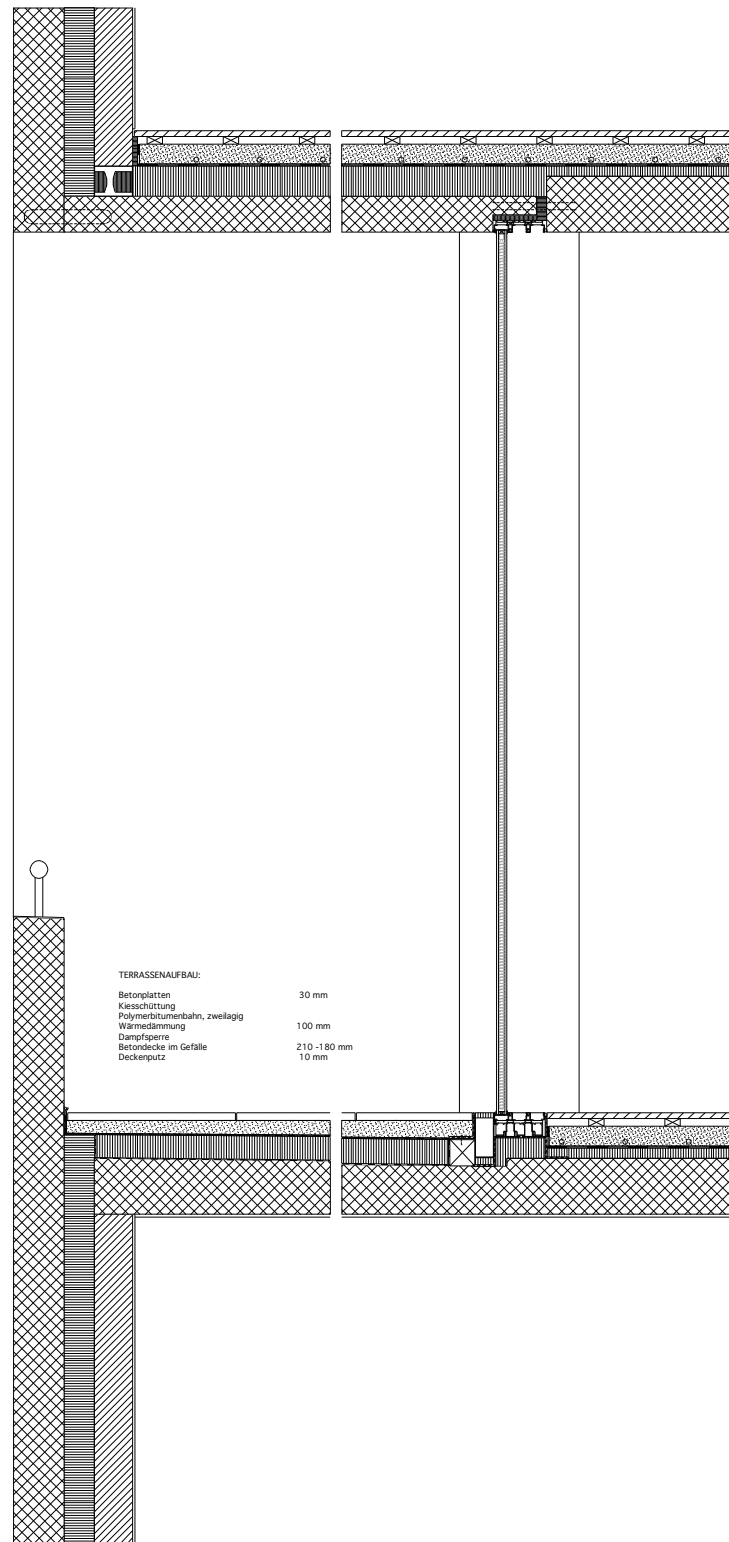
Holzlamellen, Eiche geräuchert, geölt	24 mm
Lattung	20 mm
Fülllage	
Unterlagsboden mit Bodenheizung	80 mm
Trennlage	
Trittschalldämmung	40 mm
Betondecke	220 mm
Dachputz	10 mm
<b>Total</b>	<b>410 mm</b>

**WANDAUFBAU:**

Scheitelschicht, gestrichen	200 mm
Wärmedämmung	120 mm
Mauerwerk	120 mm
Wandputz, gestrichen	10 mm
<b>Total</b>	<b>450 mm</b>

**BODENAUFBAU ERDGESCHOSS:**

Sichtzementestrich, armiert	60 mm
Trennlage	
Wärmedämmung	120 mm
Betondecke	240 mm
Magerbeton	50 mm
<b>Total</b>	<b>470 mm</b>



Das Gebäude besteht aus einer zweischaligen Konstruktion, wobei die Aussenere aus anthrazitfarbig gestrichenem Sichtbeton und die Innere, tragende, in Mauerwerk ausgeführt ist. Die aus dem Volumen herausgeschnittenen Loggien und der Eingang sind in hellem Sichtbeton ausgeführt. Im Eingangsbereich befindet sich ein geschliffener Anhydritboden. Die aussenliegenden, rahmenlose und durch Winkel fixierte Fenster ermöglichen Sitznischen in der gesamten Tiefe der Wand, durch die Festverglasung der Fenster kann auf eine Absturzicherung verzichtet werden. Gelüftet wird durch opake Lüftungsflügel, die aussen mit eloxiertem, pulverbeschichtetem Aluminium beschichtet und innen mit dem gleichen Holz wie der Boden beplankt sind. Die Flügelgrösse variiert je nach Lage des Fensters. Der Riemenparkett ist in Eiche geräuchert und geölt ausgeführt. Die Sitzkissen in den Fensternischen sind, je nach Raum, mit Straussenleder oder purpurrotem Stoff bezogen. Alle Innenwände sind mit einem hellbeige gestrichenem Weissputz versehen. Das purpurrot lackierte Garderobenmöbel, das sich in jedem Geschoss findet, bietet eine weitere Sitzgelegenheit. Das Bad ist mit Bisazza Mosaik ausgekleidet.